



Die fleißige Müllerstochter Susanne (Vivien Sorn) akzeptiert die Hilfe des bösen Zwergs Rumpelstilzchen (Sarah Bäder), um Stroh zu Gold zu spinnen. FOTO: LARS FRÖHLICH

## Fieser Zwerg ärgert sich tot

Die Laientheatergruppe „Bühne 47“ zeigte das interaktive Kindermärchen „Rumpelstilzchen“. Der Erlös kommt bedürftigen Kindern zugute

Von Oliver Kühn

Hunderte Kinder jubeln, als sich der Vorhang der rappenden Rheinhausen-Halle öffnet. Die Bühne hat sich in einen Märchenwald verwandelt. Das kann im Advent nur eines heißen: Das Laientheater „Bühne 47“ präsentiert ihr neuestes Weihnachtsmärchen. Bei der Premiere des Grimm'schen Märchens „Rumpelstilzchen“ in der Bühnenfassung von Walter Glaser erlebten rund 900 Besucher ein kindgerechtes, interaktives Abenteuer und das gelungene Regiedebüt von Svenja Hartmann.

Die zahlreichen Familien im Publikum durften sich nicht nur auf rund zwei Stunden Spaß freuen, sie wussten auch, dass sie gleichzeitig noch etwas Gutes tun. Denn alljährlich unterstützt der Verein „Bühne 47 Kettlerspiel-schar Rheinhausen e.V.“ bedürftige Kinder. Bei der Premiere übergab das Laientheater je 1500 Euro des Erlöses an den Kinder- und Jugendhospizdienst des Malteser Hospizes St. Raphael, an „Wildwasser

### WEITERE VORSTELLUNGEN VON „RUMPELSTILZCHEN“

■ **Weitere Vorführungen** von „Rumpelstilzchen“ in der Rheinhausen-Halle gibt's heute, Dienstag und Mittwoch um jeweils 17 Uhr. Eintrittskarten kosten sieben Euro. Die Theaterkasse ist eine Stunde vor Beginn geöffnet.

■ **Rund 30** ehrenamtliche Helfer, inklusive zahlreicher Kinder- und Jugendschauspieler, wirken an der diesjährigen Aufführung mit.

■ **Info's:** [www.buehne47.de](http://www.buehne47.de)

Duisburg e.V.“ und an die Schulmaterialkammer im Caritas Centrum Duisburg-West. Zudem ermöglichte das Theater team armen Kindern den Besuch der Vorstellungen durch Freikarten im Wert von 1500 Euro.

Eine von Armut bedrohte Familie stand zunächst auch im Mittelpunkt des Märchens: Susanne (Vivien Sorn) schuftet nach dem Tod ihres Vaters in der Mühle, um über die Runden zu kommen. Ihre faule Mutter, Müllerin Pulverkopp (Sabine Denk), rührt jedoch keinen Finger, sondern träumt von Reichtum. Vom Steuereintreiber erfährt sie, dass der bettelarme König diejeni-

ge zur Frau nehmen will, <sup>die</sup> ~~der~~ seine Schatzkammer füllt. Daher behauptet die Müllerin, ihre Tochter könne Stroh zu Gold spinnen. Verzweifelt versucht die folgsame Susanne, diesen Wunsch zu erfüllen, doch es gelingt ihr nicht. Von ihren Tränen angelockt, hilft ihr aber ein böse Zwerg. Erfrischend fies spielte ihn Sarah Bäder, der es jedoch nicht gelang, alle Kinder gegen sich auf zu bringen. Bis zum Schluss sollte sie für einige Zuschauer der „coole Zwerg“ bleiben.

Je näher das Stück seinem Ende kam und Rumpelstilzchen kurz davor war, das Kind der inzwischen königlichen Susanne zu entführen,

erwachten die jungen Zuschauer: Lautstark wollten sie ihr helfen. Als der siegessichere Zwerg sich unbeobachtet wählte und seinen Freudentanz aufführte, hörte der Steuereintreiber seinen Namen. Kaum wehte er das Königspaar ein, brach ohrenbetäubender Jubel los. „Deinen Namen kennt jedes Kind“, konfrontierte Susanne letztlich den Zwerg, woraufhin alle Kinder „Rumpelstilzchen“ losbrüllten und freudig miterlebten, wie er sich totärgerte.

### Kinderschar auf Autogramm-jagd

Zum Schluss mussten die Darsteller noch lange im Foyer bleiben, um Autogramme zu geben und Fotos mit ihren kleinen Fans zu machen. So glänzte das Theaterstück nicht nur durch die liebevoll gestalteten Kulissen und nette Details wie das klischeefreie Ruhrpottdeutsch von Diener Schlafnichein (Thomas Eberz). Vor allem die Freude am Spiel war den Darstellern anzumerken, die den verdienten Schlussapplaus und die Autogrammstunden deutlich genossen.